



NOZ/mh:n Gruppe optimiert Rechnungsverarbeitung mit KI von xSuite

NEXT
NOZ EXPERT TEAM

Für ihre technologische Innovationsfreude ist die NOZ/mh:n Gruppe bekannt – ein Zusammenschluss von 46 Unternehmen an knapp 70 Standorten. Durch ihre stringente Cloud-first-Strategie, einen frühen Umstieg auf S/4HANA und den Einsatz von xSuite-Anwendungen mit Künstlicher Intelligenz in der Rechnungsverarbeitung, gestaltet das Unternehmen seine Finanzprozesse zukunftssicher, beschleunigt Arbeitsprozesse und steigert damit seine Effizienz.

Unter dem Namen „NEXT NOZ Expert Team“ (kurz: NEXT) ist bei der NOZ/mh:n Gruppe eine neue Gesellschaft aus kaufmännischen Bereichen und dem NOZ-Servicecenter mit Standorten in Flensburg, Hamburg, Neubrandenburg und Osnabrück entstanden. Die NEXT bündelt dabei die Bereiche Finanzen, Rechnungswesen, Personal Abrechnung & Service, Controlling, Einkauf, Immobilien sowie den Kundenservice und umfasst circa 240 Beschäftigte der gesamten Unternehmensgruppe. Als Shared Service Center mit Fachexpertise für die Unternehmen der NOZ/mh:n Gruppe sowie weitere externe Kunden übernimmt die NEXT anstehende Projekte und sorgt für Kosteneffizienz und hohe Qualität.

Mehr Qualität in der Buchhaltung

„Stets zu prüfen, wie man Rechnungsverarbeitung effizienter machen kann, ist ein wesentlicher Baustein auf dem Weg zu noch mehr Qualität in der Buchhaltung“, weiß Thies Neitzert, Leitung Business Solutions bei der NEXT.

Schon 2006 hatte die Neue Osnabrücker Zeitung deshalb eine ganzheitliche Lösung für Rechnungsverarbeitung von xSuite eingeführt. Überzeugend waren damals der bereits hohe Automatisierungsgrad der Software und ihre tiefe SAP-Integration. Anfangs noch rund 25.000 Rechnungen pro Jahr, fallen heute über 90.000 Rechnungen an – ein Anstieg, der sich u.a. aus dem Zusammenschluss der NOZ/mh:n Gruppe mit der medien holding:nord in 2016 begründet.

Unternehmen

Web: <https://noz-next.de/>
Branche: Verlags- und Medienwesen
Zentrale: Osnabrück

xSuite® Lösung

- SAP-integrierte Rechnungsverarbeitung für 90.000 Dok./Jahr
- Annahme und Verarbeitung von E-Rechnungen (XRechnung)
- Archiv und Beleglesung aus der Cloud

Entscheidung für xSuite

- Hoher Automatisierungsgrad
- Verarbeitung von E-Rechnungen
- Cloudlösungen
- Lösung für alle SAP-Deployment-Modelle

Systemintegration

- SAP S/4HANA

Das hohe Aufkommen und die damit verbundene Mehrarbeit wird heute durch Standardisierung in den Arbeitsprozessen abgefangen, von denen früher viele parallel liefen. Interne Rechnungen wurden z. B. direkt durchgebucht, ohne den Rechnungsworkflow zu durchlaufen. Inzwischen werden auch diese Rechnungen über xSuite abgewickelt. Lena Krause, Teamleitung Kreditoren bei NEXT: „Unser Ziel ist eine vollständige Integration aller Rechnungen in den Workflow, um eine einheitliche und effiziente Verarbeitung mit xSuite zu gewährleisten.“

Die Systemlandschaft: Vorreiter bei S/4HANA

Die NOZ/mh:n Gruppe betreibt ein komplexes SAP-System mit rund 80 Buchungskreisen, auf dem SAP FI und der Rechnungsworkflow von xSuite laufen. Daneben gibt es noch zwei Altsysteme, die aus dem Zusammenschluss 2016 herrühren und auf denen Debitoren als Nebenbücher laufen. Schon 2020 wurde das Hauptsystem im Greenfield-Ansatz auf S/4HANA neu aufgebaut. Ein wesentlicher Grund dafür: Die Buchhaltungsprozesse sollten nach dem Merger vereinheitlicht werden.

xSuite Invoice, Cloud-Archiv und Capture-Lösung

Von der xSuite nutzt die NOZ/mh:n Gruppe die Rechnungsverarbeitung, eine Capture-Lösung aus der Cloud und das Cloud-basierte xSuite-Archiv, das vor kurzem zwei externe SAP-Fremdarchive ablöste.

Ein Großteil der 90.000 Rechnungen geht inzwischen in PDF-Form oder gleich als XRechnung ein (die wenigen verbliebenen Papierrechnungen werden vorab gescannt). Erstere werden über die Cloud-basierte Capture-Lösung ausgelesen. Ein jährlicher „Health Check“ der xSuite hatte erst im Dezember 2024 eine überaus hohe Felderkennungsquote von insgesamt 94,54 Prozent ergeben. Wird in allen Feldern ein Wert erkannt, was bei 65 Prozent der Fall ist (Dokumentenerkennungsquote), geht die Rechnung sofort weiter in den Freigabeworkflow. Sieben Tage braucht sie dann durchschnittlich von ihrem Eingang bis zur Verbuchung – kein Vergleich zum Vorgehen ohne elektronische Rechnungsbearbeitung.

Nur noch ein Touchpoint für die Buchhaltung

„Wir nennen die sofortige Weiterleitung zur Freigabe Dunkelerfassung“, erklärt Lena Krause. „Die Kreditorenbuchhaltung hat in zwei Dritteln der Fälle nur noch einen Touchpoint mit der Rechnung, und zwar am Ende des Workflows, zur Verbuchung. Andersherum ausgedrückt: Nur noch ein Drittel der Belege muss im Invoice Monitor stehenbleiben, um dort von der Kreditorenbuchhaltung bearbeitet zu werden. Die leistungsfähige Erfassungskomponente der xSuite-Lösung erspart uns somit zusätzliche Handgriffe und beschleunigt den gesamten Prozess.“

Topthema KI: automatische Kontierung per Zauberstab

Künstliche Intelligenz entfaltet bekanntlich erst in großen Datenmengen so richtig ihre Wirkung. Deshalb kamen die neuen KI-Funktionen der xSuite-Software für die NEXT genau zum richtigen Zeitpunkt. Bei dem Dienstleister stehen die Zeichen auf Cloud-Shift; im Zuge der Verlagerung des Capture-Prozesses in die Cloud bot es sich an, KI zu nutzen, um darüber im Kreditorenbereich die Effizienz noch zu erhöhen. Angesichts eines Belegaufkommens von 90.000 Stück pro Jahr, von denen fast alle standardisiert den Rechnungsworkflow durchlaufen, kann die KI auch wirklich großflächig genutzt werden.

Künstliche Intelligenz, das bedeutet zunächst automatische Kontierung über den Anfang 2024 eingeführten xSuite Prediction Server, ein Cloud-basiertes Add-on. Per Klick auf die „Zauberstab“-Funktion unterbreitet dieser auf Basis der letzten Rechnungen des Lieferanten für den Buchungskreis automatisch Vorschläge für Felder wie Sachkonto oder Kostenstelle. Liegen der Software also Vergangenheitswerte dieser Felder vor, die zur aktuellen Rechnung mit einer bestimmten Wahrscheinlichkeit passen (über 85 Prozent), befüllt sie die Felder automatisch. Als Backup dient eine Liste, in der zusätzliche Kontierungsvorschläge hinterlegt sind.

Auch das Rechnungsdatum wird nicht immer sofort erkannt; Lena Krause und ihre Kolleginnen müssen das Feld dann manuell befüllen. Dies merkt sich die KI und weiß bei der nächsten Rechnung des gleichen Lieferanten, wo sich das Feld befindet und kann es korrekt befüllen.

„Ich muss nur noch auf OK drücken!“

Das Feedback der Fachbereiche auf die KI-unterstützte Rechnungsprüfung war überaus positiv. Lena Krause kennt es eigentlich andersrum: Sobald etwas neu eingeführt wird, kommen Beschwerden, dass dies und jenes nicht mehr funktioniert.

„Bei xSuite erhielten wir nur erfreuliche E-Mails von Freigebern und Freigeberinnen. Tenor: Wow, hier ist ja jetzt schon meine Kontierung hinterlegt, ich muss nur auf OK drücken – anstatt die kompletten Kontierungsinformationen jeweils nachzuschlagen, weil ich sie nicht auswendig weiß. Das spart deutlich Zeit und reduziert Fehler.“

Weitere KI-Funktionen wie die automatische Bearbeiterfindung will das NEXT-Team demnächst hinzunehmen. Ein wesentliches Learning für Thies Neitzert und Lena Krause: KI bedeutet nicht, Stellen einzusparen, sondern sie sorgt für Zuverlässigkeit und dafür, dass Rechnungen einheitlich verbucht werden. Denn wo sonst jemand am Ende des Rechnungsworkflows entscheiden musste, auf welches Sachkonto eine Rechnung gebucht werden soll, ist es nun zumeist bereits definiert. Ein wichtiger Zugewinn an Geschwindigkeit und vor allem Genauigkeit. Und worum geht es in der Buchhaltung, wenn nicht darum?